

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 71 (1962)
Heft: 1

Artikel: Wenn das antihämophile Globulin fehlt...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WENN DS ANTIHÄMOPHILE GLOBULIN FEHLT...

Es musste wieder mal sein: der fünfjährige Christian wurde, wie schon so oft, ins Kinderspital eingeliefert. Christian wird sich nie, wie andere Kinder, unbesorgt herumtödeln und sich bei Raufereien Schrammen und Beulen holen dürfen. Die meisten Sportarten, später manch ein Beruf, werden ihm für immer verwehrt bleiben. Schon heute muss er sich vorsichtig und gemessen bewegen. Denn Christian ist ein Hämophiler, ein Bluter. In seinem Blut fehlt, wie bei den rund 6000 Hämophilern in der Schweiz, ein wichtiger Bestandteil: der antihämophile Faktor, ein Eiweissstoff, der zur Blutgerinnung unerlässlich ist. Bei der geringsten Verletzung, selbst ohne äusseren Anlass, können Blutungen auftreten, die früher oft zum Tode geführt haben. Heute werden solche Notfälle durch die Gabe von antihämphilem Globulin (AHG), das im Zentrallaboratorium des Schweizerischen Roten Kreuzes aus Vollblut ausgefällt wird, behannt. Doch der Bluter ist noch durch andere Verletzungen gefährdet, nämlich durch Blutergüsse in den Knochengelenken. Bei unrichtiger Behandlung oder Vernachlässigung solcher Hämatome können Gelenkversteifungen und, als deren Folge, Muskelschwund auftreten und den Bluter schon in jungen Jahren ans Bett oder an den Rollstuhl fesseln.

So muss denn kleine Christian von Zeit zu Zeit im Kinderspital seine Hämatome behandeln lassen. Die betroffenen Gelenke werden völlig ruhig gelagert, zur Rückbildung des Ergusses wird ihm antihämphiles Globulin oder Vollblut transfundiert. Durch die Zuführung von Vollblut wird der Hämoglobingehalt von Christian's Blut erhöht, denn das Kind hat durch die vielen Blutungen auch einen beträchtlichen Blutverlust erlitten.

Antihämphilem Globulin und Vollblutkonserven bedeuten für die Bluter einen wahren Segen. Zur Behandlung von Notfällen oder zur Operationsvorbereitung bei Blutern bedarf es zwanzig bis dreissig Flaschen Blut: hinter diesen Flaschen Blut stehen zwanzig bis dreissig Menschen, die lebensrettendes Blut geschenkt haben.

Fotos: Hans Tschü, Bern

